



**Oktober 2020**

### **Niger: Solidarität und Zusammenhalt**

Wenn die Ordensschwester Marie Catherine Kingbo zu einer Versammlung einlädt, kommen Imane, Dorfvorsteher, Christen und Muslime, Männer und Frauen. Sie spricht die Themen an, die Niger davon abhalten, sich zu entwickeln. Der Sahelstaat bildet das Schlusslicht auf dem Index für menschliche Entwicklung. Mit Sorge beobachten die Menschen die wachsenden Probleme im Land: die unsichere Ernährungssituation, den Ausbruch der Cholera in der vergangenen Regenzeit und die zunehmende Bedrohung durch islamistische Fundamentalisten.

Beschneidung, Zwangsheirat und Polygamie sind weitere schwerwiegende Herausforderungen. Dazu kommt seit dem Frühjahr die Coronapandemie mit ihren gesundheitlichen und sozialen Folgen. Hier möchte Sr. Marie Catherine die Herstellung von Seife für 5.000 Familien aus 125 Dörfern ermöglichen sowie die Verteilung von Mais für diese Menschen vermitteln.

#### **Impuls:**

*Wenn eine Pandemie ausbricht, sind Länder wie Niger besonders betroffen. Denn es gibt ja keine Möglichkeit, sich auf eine solche Seuche vorzubereiten. Die Mittel des Staates sind schon in normalen Zeiten überfordert. Der einzige Grund für Hoffnung in dieser Situation ist das Teilen aus Solidarität. Es gibt für Menschen, wie die Bewohner Nigers keine andere Erlösung von den vielfältigen und weitreichenden Folgen der Pandemie. Schlimm sind ja nicht nur die Folgen der Infektion selbst. Oft sind die mittelbaren Konsequenzen ebenso tiefgreifend, besonders, weil vielfach die materielle Lebensgrundlage komplett wegfällt.*

*Zum Glück gibt es Menschen wie Sr. Marie Catherine Kingbo. Sie bleibt bewusst an der Seite der Hilfsbedürftigen und kehrt ihnen nicht den Rücken. Durch kleine, aber effektive Projekte schafft sie es, dass die Familien ein regelmäßiges Einkommen generieren. Die spirituelle Frucht ist ebenfalls wunderbar: es gibt wieder Hoffnung, Krankheit und Tod haben nicht das letzte Wort!*

*Autor: Dr. Michael Becker / missio*

## Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag 2020

Liebe Schwestern und Brüder,

„Selig, die Frieden stiften“ (Mt 5,9). Diese Seligpreisung Jesu ist das Leitwort zum Monat der Weltmission 2020. Auch in unserer Zeit ist sie hoch aktuell. Wie schwer ist es doch, Frieden zu halten und zu fördern!

Die diesjährige Aktion der missio-Werke lenkt den Blick auf Westafrika. In dieser Region lebten lange Zeit Menschen verschiedener Religionen und Ethnien friedlich zusammen. Gegenwärtig wird sie aber immer mehr zum Schauplatz von Anschlägen und Übergriffen. Mit Sorge nehmen wir wahr, wie dort Konflikte religiös aufgeladen werden, um Menschen gegeneinander aufzubringen und Gewalt anzufachen. Durch die Corona-Pandemie haben sich die Lebensbedingungen der Menschen zusätzlich verschlechtert.

Die Kirchen in Westafrika setzen sich durch interreligiöse Zusammenarbeit gegen den Missbrauch von Religion ein. Sie helfen, dass Konfliktparteien aufeinander zugehen und miteinander sprechen. Wo Menschen sich auf die Friedensbotschaft ihrer Religion besinnen, können sie gemeinsam Konflikte lösen, weichen verhärtete Fronten auf und Frieden wird möglich.

„Selig, die Frieden stiften.“ Mitten in unserer von Unfrieden geplagten Welt beruft und befähigt Gott Menschen, Friedensstifter zu sein. Wir bitten Sie: Setzen Sie am Weltmissionssonntag ein Zeichen. Beten Sie für unsere Schwestern und Brüder, die sich aktiv für Frieden und Versöhnung einsetzen! Unterstützen Sie bei der Kollekte am kommenden Sonntag die wichtigen Initiativen von missio!

Mainz, den 03.03.2020

Für das Erzbistum Berlin

+ Dr. Heiner Koch

Erzbischof von Berlin

Eine Spende ist auch online möglich.

**Online-Spenden** können über folgendem Link einfach und problemlos ausgeführt werden: [www.missio-hilft.de/kollekte](http://www.missio-hilft.de/kollekte)



### Wir beten für sie:

Barmherziger Gott,  
Du bist auf der Seite der Armen und Kranken,  
besonders in dieser Zeit der Coronapandemie.  
Diese Seuche trifft Niger besonders hart,  
es fehlt schon in normalen Zeiten an allem,  
was ein Leben in Würde ermöglicht.

Wir bitten für Sr. Marie Catherine Kingbo,  
dass sie die Kraft findet, um angesichts der übermenschlichen Herausforderungen  
nicht zu verzweifeln.

Schenke uns den Geist der Solidarität, damit wir ein glaubwürdiges Zeugnis  
der Nächstenliebe geben.

Darum bitten wir durch Christus, den Bruder der Armen.

Amen.